

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Bruno Baumann, SP- Fraktion: Bauprojekt
Kreisel Kunimatt in Pratteln**

Autor/in: [Bruno Baumann](#), SP

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 26. März 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Aus einem von der Gemeinde Pratteln 1995 in Auftrag gegebenen Gutachten geht hervor, dass das hohe Verkehrsaufkommen auf den Strassenachsen Hard-, Hohenrain- und Krummeneich-Strasse mit einem Kreiselbau besser zu bewältigen sei.

In der Folge hat die Bau- und Umweltschutzdirektion ein Kreisel- Bauprojekt für den Knoten Kunimatt, Grüssenhölzliweg und Kraftwerkstrasse ausarbeiten lassen. Das Bauprojekt ist im Jahr 2006 vom Gemeinderat und vom Regierungsrat genehmigt und gemäss dem kantonalen Raumplanungs- und Baugesetz öffentlich aufgelegt worden. Das Projekt stützt sich auf den vom Landrat am 25.10.1978 mit Beschluss Nr. 2567 genehmigten Strassennetzplan der Region Rheintal ab. Mitte Juni 2009 sollen die Bauarbeiten starten. Ich bin sicher, dass mit dem Bau dieses Kreisels der Verkehrsfluss nachhaltig verbessert werden kann.

Ich stelle fest, dass an Stosszeiten sowie an Wochenenden heute schon ein sehr grosses Verkehrsaufkommen besteht. Während der Bauzeit wird dies ein grosses Problem für die Bevölkerung und die betroffenen Anstösser. Staus werden die Folgen sein und die Suche nach Schleichwegen durch Pratteln werden Auswirkungen auf den schulischen, beruflichen und den privaten Alltag haben. Dieses Verkehrsaufkommen gilt es während der Bauzeit des Kreisels zu bewältigen. Strassen welche an Schulen und Kindergärten angrenzen sowie kleinere Quartierstrassen sind besonders zu schützen.

Da die Federführung für die Bauarbeiten beim kantonalen Tiefbauamt liegt, bitte ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wann werden die Pratteler Bevölkerung und die betroffenen Anstösser über die notwendigen Verkehrsumleitungen während der Bauphase informiert?
2. Werden die benachbarten Gemeinden (Augst, Frenkendorf, Füllinsdorf und Muttenz) über die notwendigen Verkehrsumleitungen miteinbezogen?
3. Sind verkehrsregulierende Massnahmen wie der Einsatz von Verkehrskadetten und ähnliches geplant?
4. Wie will der Regierungsrat den Schleichwegverkehr eindämmen?
5. Beteiligt sich der Kanton an den Kosten welche während der Bauphase bei den Gemeinden anfallen. Zum Beispiel durch Verkehrsberuhigende Massnahmen?
6. Wie wird vermieden, dass es bei Stosszeiten einen Rückstau bis auf die Autobahn gibt, was ein Sicherheitsrisiko wäre?

Ich bitte den Regierungsrat die Fragen vor Baubeginn zu beantworten und bedanke mich bereits im Voraus dafür.